

Erscheint täglich um 6 Uhr früh in der eigenen Druckerei Kadenstr. 20. Die Redaktion befindet sich Siffanstraße 24 (Sprechstunden von 5 bis 6 Uhr p. m.), die Verwaltung Aufstapplatz 1 (Papierhandlung Jos. Kempf).
Fernsprecher Nr. 58.
Verlag der Druckerei des „Polaer Tagblatt“ (Dr. M. Kempf & Co.).
Herausgeber: Redakteur Hugo Dudel.
Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek.

Polaer Tagblatt

Postsparkassenkonto Nr. 138 575.
Verlag der Druckerei des „Polaer Tagblatt“ (Dr. M. Kempf & Co.).
Herausgeber: Redakteur Hugo Dudel.
Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek.

13. Jahrgang.

Pola, Freitag, 4. Mai 1917.

Nr. 3855.

Ein neuer englischer Durchbruchversuch gescheitert.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 3. Mai. (K.B.) Amtlich wird verlautbart:
Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront Erzherzog Josef: Ein Vorstoß mehrerer feindlicher Kompagnien gegen unsere Stellungen im Putnata wurde unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen. An den übrigen Teilen der Front stellenweise lebhaftere Artillerietätigkeit.
Südwestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, o. Höfer, FML.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 3. Mai. (K.B. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Dem anhaltenden Artilleriekampf der letzten Tage ist auf beiden Seiten heute früh Truppenfeuer gefolgt. Dann haben in dreier Front neue englische Angriffe begonnen. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Bei günstiger Beobachtung erreichte die Kampftätigkeit der Artillerien und Minenwerfer gestern große Stärke. Besonders an der Bergfront zwischen Bouraillon und Craonne war der Feuerkampf heftig. — Heeresgruppe Erzherzog Albrecht: Keine besonderen Ereignisse. — Die Flugschlacht war über und hinter den Stellungen bei Tag und Nacht sehr reger. Der Feind verlor in Luftkämpfen acht, durch Notlandung ein und durch Abwehrfeuer von der Erde sieben Flugzeuge und einen Fesselballon.
Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Gesamtlage ist unverändert. Zwischen dem Sufita- und dem Putnata ist ein russischer Angriff verlustreich in unserem Feuer zusammengebrochen.
Mazedonische Front: Lebhaftes Feuer bei Monaitir, auf dem Westufer des Wardar und südwestlich des Doiranfees.
Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 2. Mai. (K.B.) Das Hauptquartier teilt mit:
Srakfront: Am 30. April griffen die Engländer auf dem linken Eghemuser ein vor unseren Stellungen vorgeschobenes Infanterieregiment an. Nachdem dieser Angriff in unserer vorbereiteten Verteidigungsstellung abge schlagen worden war, wurde unsererseits ein Gegenangriff gegen den feindlichen rechten Flügel ausgeführt, bei dem es uns gelang, 40 Offiziere und 161 Mann gefangen zu nehmen. Ein russisches Kavallerieregiment, unterstützt durch zwei Infanteriekompagnien und etwas Artillerie, versuchte über die nördliche Džula zu gehen, der Versuch wurde aber durch unser Feuer vereitelt.
Kaukasusfront: Gegen unseren linken Flügel richtete der Feind wieder ein wirkungsloses Artilleriefeuer. An übrigen herrschte an der Front Ruhe.
Sinalfront: Eines unserer Flugzeuge griff ein bewaffnetes feindliches Schiff mit Flugzeugen an und zwang es, sich in südwestlicher Richtung zu entfernen.
An den übrigen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Der italienische Generalstabsbericht vom 2. Mai meldet nichts Wichtiges.
Russischer Bericht vom 1. Mai. Kaukasusfront: Südwestlich von Wan, bei Arinda-Artamibi, drängte

eine starke Streifabteilung der Kurden unsere Feldwache zurück. Unsere bereiteten Abteilungen stellten die Lage wieder her. Die Angriffe der Kurden und der einheimischen Bewohner drückten auf unsere rückwärtigen Anlagen trüber häufliger auf.

Frankreicher Bericht vom 2. Mai, nachmittags. In der Gegend von Chemin-des-Dames starke beiderseitige Artillerietätigkeit auf der Front. Ceray—Hurtelbise—Craonne. Der Feind machte mehrmals gegen unsere Gräben und kleine Posten Zeilangriffe, die durch unser Maschinengewehrfeuer und Handgranatenwerfer abgewiesen wurden. In der Champagne nahm der Artilleriekampf nachts in den Abschnitten des Cornilletberges und am „Hohen Berg“ zündige Heftigkeit an. Lebhaftes Handgranatenkämpfe im Gehölz westlich des Cornilletberges, in deren Verlauf wir bedeutende Fortschritte machten. Bei Sparges drangen unsere Abteilungen an mehreren Stellen in die deutschen Linien. Wir führten Verstärkungen aus und brachten Material zurück. In Ostbrunnen Tätigkeit von Treibartillern in der Richtung Vesoul—Ebernemont. Wir machten Gefangene. — Flugwesen: In der Nacht auf den 1. Mai warfen unsere Bombenwerfer zahlreich gezielte Geschosse auf mehrere Bahnhöfe und militärische Anlagen in der Gegend von Laon, Vouziers und Reims. Es wurden Brände festgestellt.

Frankreicher Bericht vom 2. Mai, abends. Die beiderseitige Artillerie war besonders tätig in der Gegend nordwestlich von Reims und in der Champagne in den Abschnitten von Auberville und Moronvillers. Im Gehölz westlich des Cornilletberges drachte uns eine gut ausgeführte Einzelunternehmung Gelerbengewinn. Somit war der Tag überaus ruhig. — Luftkrieg: Zur Vergeltung für die Beschädigung von Chalons und Espery durch deutsche Flieger in der Nacht zum 30. April überflogen fünf unserer Flugzeuge in der Nacht Trier, auf das sie viele Geschosse abwarfen. Alle Granaten erreichten ihr Ziel. In der Mitte der Stadt brach ein Brand aus großer Heftigkeit, der schnell um sich griff. Am 30. April und am 1. Mai schossen unsere Flugzeugführer drei deutsche Flugzeuge ab, 10 andere deutsche Flugzeuge wurden ernstlich beschädigt. — Belgischer Bericht: Artilleriekämpfe an der belgischen Front, die in der Gegend von Dinant den Charakter erhöhter Tätigkeit hatten.

Englischer Bericht vom 2. Mai. Unsere und die feindliche Artillerie waren nachts an einer Anzahl von Stellen unserer Front zwischen St. Quentin und Lens tätig. Bei Fauquissart wurde ein deutscher Stoßtrupp abgewiesen. Somit nichts Wichtiges.

Englischer Bericht vom 2. Mai, abends. Heute früh wurde nördlich von Metz-en-Gohelle eine feindliche Stoßtruppe mit Verlusten zurückgedrängt. Auf beiden Ufern der Sarpe und in der Gegend von Ypern war die Artillerie auf beiden Seiten tätig. 11 deutsche Flugzeuge wurden heruntergeholt und 6 gebrauchsunfähig gemacht. Von unseren werden vier vermisst.

Englischer Bericht aus Salonik vom 2. Mai. In der unteren Strumafront erhöhte Tätigkeit gegen unsere Stellungen bei Nowori und Barakli Džumaja. An unserer Doiranfront wurde ein feindliches Flugzeug heruntergeschossen. Es fiel in Flammen gehüllt in unsere Linien nieder.

Englischer Bericht aus Ägypten vom 1. Mai. In der Nachbarschaft von Gaze Kämpfe von Erkundigungsabteilungen, wobei unsere Infanterie und die besten Truppen Erfolg hatten. Im Verlaufe der Beschädigung durch Artillerie zerstreuten wir feindliche Arbeiterabteilungen, zerstörten oder beschädigten zwei feindliche Geschütze sowie einen Artilleriebeobachtungsposten und brachten ein Munitionslager zur Explosion.

Englischer Heresbericht aus Dispozentrik vom 2. Mai. General Maune rief am Montag das türkische Armeekorps an, das sich auf beiden Ufern des Sait e Eghem verhalten hatte. Der Feind wurde überrascht und seine beiden Flügel einschließlich des besetzten Dorfes wurden schnell und in unvorstellbaren Angriff genommen. Durch einen starken Gegenangriff verloren wir das Dorf wieder, dann es aber schnell zurück. Der Feind wurde in die Berge von Jubels Harben zurückgetrieben. Wir machten 100 Gefangene, darunter einen Regimentskommandanten.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 3. Mai 1917.
Bei Arras ist ein auf dreier Front angelegter englischer Angriff vollkommen gescheitert. In der Champagne und bei Reims dauert die Artillerieschlacht an. In Wien mit Ausnahme eines kleinen erfolglosen russischen Angriffes im Putnata, nichts Besonderes. — Im Kaukasus, im Gebiete westlich des Manikes, nimmt nach russischen Berichten die Aufstandsbewegung der Kurden überhand; darauf ist vielleicht der von den Türken gemeldete Rückzug der Kurden im Gebiete von Muide zurückzuführen. Somit nichts Neues.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 3. Mai. (K.B.) Der Abendbericht besagt: An der Westfront ist ein erneuter englischer Durchbruchversuch unter den schwersten Schwierigkeiten für den Feind gescheitert. An der Ostfront im Norden von Reims anhaltender harter Artilleriekampf. Im Osten nichts Wesentliches.

Zur Kriegslage.

Rom, 2. Mai. (K.B. — Agenzia Stefani.) In der Nacht zum 1. Mai warf eine Gruppe feindlicher Flugzeuge Bomben auf Villa Vicentina. Sofort stiegen ein Geschwader italienischer Besatzungszeuge und Abteilungen unserer Heeresflieger auf, um mit sichtbar wirksamem Ergebnis die feindlichen Flughaken in der Umgebung von Triest mit Bomben zu verzerren. Alle italienischen Apparate sind zu ihren Ausgangspunkten unverfehrt zurückgekehrt. Am 30. April gegen 9 Uhr abends führte eine Gruppe feindlicher Flugzeuge einen Angriff auf Balona aus. Es wurde nur unbedeutender Sachschaden an Gebäuden angerichtet. Kein Toter oder Verwundeter.
Wir verweisen diesbezüglich auf die amtlichen Heresberichte vom 1. und 2. Mai, Ereignisse zur See.

Der Seekrieg.

Berlin, 3. Mai. (K.B.) In der Nacht vom 2. zum 3. Mai wurde ein feindliches Torpedoboot durch unsere Vorpostenstreitkräfte vor der flandrischen Küste versenkt. Ein zweites wurde so schwer beschädigt, daß seine Vernichtung wahrscheinlich ist. Der Chef des Admiralstabes der Marine.
 Haag, 3. Mai. (K.B.) Das Ministerium des Neußern empfing von der englischen Regierung die Mitteilung, daß das deutsche Sperrgebiet vom 30. Mai erweitert wird.
 London, 3. Mai. (K.B.) Die Admiralität gibt bekannt: Der auf der Heimfahrt befindliche Truppentransportdampfer „Ballarat“ (11.120 Tonnenn) mit einer großen Zahl australischer Soldaten an Bord ist am 25. April 35 Seemeilen von der Nordküste durch ein Untertorpedoboot torpediert und versenkt worden. Dank der glänzenden Disziplin und der sicheren Haltung der Truppen, gelang es, alle in Boote zu bringen, die dann durch unsere schnell herbeigerufenen Patrouillen-

fahrzeuge in den Häfen gebracht wurden. Keine Verluste.

Rotterdam, 2. Mai. (K.B.) Der Fonds hier bis zum 28. April. Verhandlungen über den Schiffverkehr...

Friedenskonferenz in Stockholm.

Wien, 2. Mai. (K.B.) Wie die Abendblätter erfahren, werden die Vertreter der deutschen sozialdemokratischen Partei am 12. Mai zur internationalen Sozialistenkonferenz nach Stockholm reisen.

Sofia, 1. Mai. (K.B.) Die gemäßigten Gruppen der sozialdemokratischen Partei Bulgariens entsendet zur internationalen Konferenz nach Stockholm sechs Mitglieder.

Interparlamentarische Konferenz des Bierverbandes.

Lugano, 2. Mai. (K.B.) Unter Führung des Bürgermeisters von Rom, Senatoris Fürsten Colonna, sind einige italienische Parlamentarier nach Paris abgereist...

Der Konflikt mit Amerika.

Berlin, 2. Mai. (K.B.) Das Volkswort meldet: Der Gesandte von Guatemala hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes im Auftrag seiner Regierung mitgeteilt...

Washington, 2. Mai. (K.B. — Reuterbureau.) Die Regierung hält sich bereit, ein Expeditionskorps nach Europa zu entsenden, sobald die Vorkämpfer es für zweckmäßig halten...

Südamerika.

Buenos Aires, 2. Mai. (K.B.) Der „Temps“ bringt ein Interwie mit dem brasilianischen Gesandten in Paris, in dem die Nachrichten über einen Aufstand in Südbrasilien als übertrieben bezeichnet werden.

Aus dem Inland.

Wien, 3. Mai. (K.B.) Das Ameriswortschriftblatt veröffentlicht heute ein Allerhöchstes Handschreiben vom 29. April an General der Infanterie Sidg-Steiner v. Steinstätten...

Wien, 3. Mai. (K.B.) Die „Neue Freie Presse“ erfährt: Während der Anwesenheit des türkischen Großwesirs Talaat Pascha fanden zwischen dem Großwesir und dem Minister des Äußern Grafen Czernin sehr intime Aussprachen statt.

Wien, 3. Mai. (K.B.) Heute fand im Präsidialbüro des Abgeordnetenhauses die vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Schwober einberufene unverbindliche Aussprache der Führer der großen Parteien statt.

wurde insbesondere dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß die Abgeordneten, die gegenwärtig in Wien sitzen, so viel zu erheben oder zu betonen haben...

Wien, 2. Mai. Wie die Deutschbühnen-Abendblätter von bester Seite erfahren, hat die Regierung bereits mit den Führern der großen Parteien wegen Aufstellung des Programms für den nächsten Tag vorliegenden Verhandlungen aus Regierungskreisen...

Wien, 2. Mai. (K.B.) Der „Temps“ bringt ein Interwie mit dem brasilianischen Gesandten in Paris, in dem die Nachrichten über einen Aufstand in Südbrasilien als übertrieben bezeichnet werden.

Aus Ungarn.

Budapest, 3. Mai. (K.B.) Das ungarische Korrespondenzbureau meldet: Der Grundbesitzer und frühere Direktor der Sparkassenaktiengesellschaft der öffentlichen Beamten und Angestellten Michael Erdelyi ist heute wegen Verfrachtung in Haft genommen worden.

Aus Deutschland.

Berlin, 3. Mai. (K.B.) Der Budgetauschuß des Reichstages befaßte sich mit den Verhältnissen im besetzten Gebiet und erörterte zunächst die belgische Frage.

Berlin, 3. Mai. (K.B.) Im Reichstage brachte die konservative Fraktion folgenden Interpellation ein: „Der Beschluß der sozialdemokratischen Partei, welche

Wien, 2. Mai. (K.B.) Wie die Abendblätter erfahren, werden die Vertreter der deutschen sozialdemokratischen Partei am 12. Mai zur internationalen Sozialistenkonferenz nach Stockholm reisen.

Wien, 2. Mai. Wie die Deutschbühnen-Abendblätter von bester Seite erfahren, hat die Regierung bereits mit den Führern der großen Parteien wegen Aufstellung des Programms für den nächsten Tag vorliegenden Verhandlungen aus Regierungskreisen...

Wien, 2. Mai. (K.B.) Der „Temps“ bringt ein Interwie mit dem brasilianischen Gesandten in Paris, in dem die Nachrichten über einen Aufstand in Südbrasilien als übertrieben bezeichnet werden.

England.

London, 2. Mai. (K.B.) In der gestrigen Sitzung der Einberufung des Parlamentes sprach Lord Curzon die Ansichten des britischen Außenministeriums über die Situation in Ostafrika aus.

London, 3. Mai. (K.B.) Der parlamentarische Bericht über die Kriegsausgaben werden auf 6275 Tausend Pfund gegen 6022 Tausend Pfund im Vorjahre geschätzt.

Frankreich.

Paris, 3. Mai. (K.B.) „Journe Rouge“ meldet: Der Abgeordnete Henchy hat in der Kammer eine Interpellation eingebracht, wonach die kommandierende Generale, die vom Kommando entlassen werden, vor Monatsfrist vor das Kriegsgericht zu stellen sind.

Die Lebensmittelfrage.

Stockholm, 3. Mai. (K.B.) Nach vorliegenden Meldungen wird die Einschränkung der Lebensmittel in England ungenügend hart empfunden.

Verschiedenes.

Washington, 3. Mai. (K.B.) Der Schatzkanzler Mordecai Wells teilte mit, daß die erste Anleihe an Frankreich und Italien 100 Millionen Dollar betragen wird.

Paris, 2. Mai. (K.B.) Wegen Urlauben des Ministerpräsidenten und des Ministers des Äußern

Präsident hat Tade Jozef die Leitung des Minis...

Wien, 3. Mai. (A.S.) Kaufmännischer...

Bern, 2. Mai. (A.S.) Wägen in der Feinde...

Die Entwicklung der Stickstoffindustrie während des Krieges.

Bei Kriegsbeginn befanden sich in der Monarchie nur geringe Lager von Salpeter...

Die Heeresverwaltung hat in der Nachkriegszeit von sechs Monaten ein großartiges...

Ueberdies hat über Einfluss der Heeresverwaltung die Produktion des „Sulfid“...

Man kann annehmen, daß nach Friedensschluß in der österreichisch-ungarischen Monarchie...

werden. Ich die Landwirte hauptsächlich an die...

Und so ist es denn durchaus zu erwarten, daß die Österreichisch-ungarische Monarchie...

Vom Tage.

Edelsaal, Am 2. Mai. In der k. u. k. Staats...

Abkündigung zur Verhütung des Infektions...

Wägen zur Versorgung der ärmeren Bevölkerung...

Marinekasino. Auf vielseitiges Verlangen gelangt...

Theater. Heute, Freitag, den 4. d., „Spanische...

Warnung! Bei Verteilung von Lebensmittelfkarten...

... (Continuation of text from other page) ...

Militärisches.

Sanitätsinspektion: Oberleutnant Niede...

Theater. Am 7. und 8. Mai, hat die k. u. k. m...

Die p. t. Mitglieder des Marinekonsummagazins...

Danksagung.

Für die anlässlich des Hinscheidens meiner...

Anna Bonessi

Donauland. Illustrierte Monatschrift. Eine neue Zeit...

Kleiner Anzeiger.

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole 12. 721

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Zaru 5. Mezzanin. 731

Zu mieten gefucht: 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Gas- und Wasser, Gartenbenützung, event. kleines Haus, späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Schriftliche Anträge unter „C. M.“ an die Administration d. Bl.

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett und Küche, oder ein kleines Haus mit Gartenbenützung (späterer Ankauf nicht ausgeschlossen) wird gesucht. Wo, sagt die Administration. 724

Fräulein findet Aufnahme als zahnärztliche Assistentin. Vorkenntnisse werden nicht verlangt. Ansuchen täglich von 2 bis 3 Uhr Via Giulia 5, 1. St., rechts. 729

Cüchtige Wirtin, die über genügend freie Zeit **bezahlte Arbeit**, Adresse in der Administr. 734

Moderne Speisezimmer-Einrichtung, komplett, billig, zu verkaufen. G. Penco, Via S. Martino 30. Zu besichtigen ab 5 Uhr nachm. 710

Fahrrad, gut erhalten, mit Freilauf, billig zu verkaufen. Tabaktrafik Marchesan, Piazza Foro. 732

Silbener Kneiser soll sich in der Tabaktrafik Via Veterani Nr. 27 melden. Seine Schwägerin wünscht ihn kennen zu lernen. 733

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Dorian Dares erstes Erlebnis.

Detektivfilm in 4 Akten. In der Hauptrolle: **Friedrich Zelnik.**

Fortl. Vorstellungen um 2:30, 3:50, 5:10, 6:30 p. m.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h.

SEIFENERSATZ

„DOB“

KAOLIN-SEIFE

Hände und Gesichtes.

Wohlrinchend. Hart. Schäumend. Gutschmeidl.

Bei Bestellung sind 30% Angabe erwünscht. Einzelne Muster senden wir nicht!

Unsere „DOB“ Kaolin-Seife ist der einzige „DOB“ perümierte, trockene, schäumende, geschmeidige Seifenersatz. Zur Ausprobierung und Populärmachung dieses Artikels senden unser Inkretensand gegen Voreinsendung von **10 Kronen** ein 5-Kg.-Paket inkl. Postporto und Einballage. Gegen Nachnahme senden wir keine Postpakete und ohne Vorschuss keine Kisten.

Bardocz & Co., Budapest

V., Balaton Ufca 12.

Vergebens wartet Enthebung

und Entlastung seines Gewissens wer versäumt, sich in diesen kriegsgerisch-ansteckenden Zeiten durch Desinfektion vor Krankheiten zu schützen. Mittags und abends von der Arbeit heimkehrend, desinfizieren wir unsere Hände mit Lysoform von der Ansteckung d. täglichen Berührung. Lysoform ist in jeder Drogerie und Apotheke erhältlich.

Alfred Martinz:

Ein Gebet in schwerer Kriegszeit.

Erhältlich in der Musikalien- und Buchhandlung.

Preis 2 Kronen.

Wurz, Hilfsbuch für Malbinnen und Heizer.

Ein Lehr- und Nachschlagewerk für jeden Berufsgenossen. 7. Auflage mit 319 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis Kr. 5:20. Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Zigarettenpapier und -Hülsen

„ABADIE“ und „JACOBI“

zu haben in der

Papierhandlung Jos. Krmpotić, Pola.

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courth's-Wahlstr.

42 (Nachdruck verboten.)

„Nein, nein. Alles, was ich brauche, ist eine halbe Stunde Zeit — an meinem Schreibtisch. Und ihn so lange hier festzuhalten, ist keine Sache, Olga.“

„Du kannst auf mich zählen, das weißt du.“

„Ja. Und nun ans Werk, Olga. Wir müssen sofort unsere Koffer packen. Ich werde schon anfangen, inzwischen du zu Frau Major Kießling gehst und mit ihr abrechnest. Es bleibt bei dem, was wir darüber besprochen haben.“

„Ja, gewiß. Ich teile ihr mit, daß wir mit der Frühlingspost wichtige Nachrichten erhalten haben, die uns zwingen, sofort nach Rußland auf unsere Güter zu reisen.“

„Richtig. Bezahle die Wohnung noch für den folgenden Monat und sage, daß wir zurückkommen. Das sieht unersetzlicher aus. Wir melden ihr dann brieflich, wenn wir erst in Sicherheit sind, daß sie weiter über die Wohnung verfügen kann.“

„Das wird alles besorgt.“

„Die Koffer müssen dann, sobald wir fertig sind mit Packen, sofort zur Bahn gebracht werden, wir behalten nur die Handtaschen zurück und die Kleider, die wir auf dem Leibe tragen. Darüber sprechen wir noch. Das Auto bestelle ich heute nachmittags, wenn ich es benutze. Da wir es nur noch für wenige Tage gemietet haben, brauche ich dem Chauffeur heute abends am Bahnhof nur zu sagen, daß wir seiner nicht mehr bedürfen. Ist sonst noch etwas zu bedenken?“

„Nein, nein, sonst ist ja alles erledigt.“

Während nun die alte Dame Hinüberberg zu Frau Major Kießling, entledigte sich Natalja ihrer verführerischen Toilette und begann zu packen.

Frau Major Kießling empfing die Frau Generalin Kowalsky mit großer Inatkommtheit. Sie war sehr betrübt, zu hören, daß die Damen, ihre beiden einträglichsten Mieter, so plötzlich abreißen wollten. Aber als sie hörte, daß es sich nur um eine kurze Abwesenheit handelte und daß die Damen, wenn sie zurückkehren, noch für längere Zeit bei ihr wohnen würden, atmete sie erleichtert auf. Sie verfertigte ihre Bereitwilligkeit, allen Wünschen der Damen Rechnung zu tragen.

Zum Schluß der Verhandlung sagte Frau von Kowalsky:

„Und noch eins, liebe Frau Major. Wir möchten nicht, daß von unserer Abreise viel gesprochen wird, damit wir nicht erst Aufhebens- und Antrittsbezüge abfordern müssen. Sollte während unserer Abwesenheit doch jemand nach uns fragen, oder uns einen Besuch machen wollen, so sagen Sie, wir seien für einige Tage verreist.“

Die Majorin nickte eifrig.

„Wird besorgt, verehrte Frau Generalin, wird alles besorgt, Sie sollen zufrieden sein.“

„Ich danke Ihnen. In acht bis zehn Tagen können wir vielleicht schon zurück sein. Ich denke, wir werden dann noch den ganzen Winter bei Ihnen wohnen. Mir scheint doch, daß wir uns erst eine Wita nach unserem Geschmack bauen lassen müssen. Die Angebote, die uns gemacht wurden, befriedigten uns nicht.“

„O, es kann mir nur angenehm sein, wenn die Damen recht lange bei mir wohnen. So liebenswürdige Mieter findet man nicht alle Tage.“

„Nun, wir sind mit Ihnen eben so zufrieden, wie Sie mit uns, liebe Frau Major.“

Als sie die Majorin aus ihrem Zimmer hinausbrachte, fragte diese:

„Soll ich Ihnen das von dem...“

Frau von Kowalsky lehnte lächelnd ab.

„Nicht nötig, ich weiß ja, daß das Mädchen...“

„Nicht nötig, ich weiß ja, daß das Mädchen...“

„Dann ist das doch auch nicht schlimm, es be- ja Zeit bis zu Ihrer Rückkehr.“

„Nein, nein, das liebe ich nicht.“

Und Frau von Kowalsky besah sie lächelnd.

Frau Major dachte lautend:

„Das ganze Jahr mache ich immer solche noble und pünktlichen Mieter haben, dann wäre es ein Vergnügen, eine Fremdenpension zu haben.“

Und sie ahnte nicht, daß ihr auch diese Mieter eine herbe Enttäuschung bereiten würden.

Frau von Kowalsky ging zu Natalja zurück und fand es für sie ein weiterer Arbeit.